

Berlin, 30. Oktober 1756

Johann Georg Hamann → Johann Christoph Hamann (Bruder)

s. 233, 2

Mein lieber Bruder,

Ich habe Dir schon neul. Posttag schreiben und das memoire raisonné  
mitschicken wollen, es hat nicht angehen können. Und das letztere werdet ihr  
5 schon wenigstens deutsch haben. Ich bin Gott Lob recht gesund und schwärme  
den Tag zieml. herum. Vormittags zu Hause oder bey HE. Grafen Fink.  
Nachmittags aber sehe mich um; biß gegen Abend die ich mehrentheils für  
mich zubringe. Ein Concert hat mich HE. Baro und die größten Hofmusikos  
kennen gelernt. Es wird Freytags bey HE. Janitzsch gehalten. HE. Baro ist  
10 auf 8 Tage mein Lehrmeister auf der Laute geworden. Mehr denke nicht daran  
zu wenden. Dieser alte Mann der dem Tausche zieml. ähnlich ist im Eigensinn  
übertrifft er ihn, scheint mir zieml. gewogen worden zu seyn, und ich glaube von  
seinen Sachen vielleicht mehr aufweisen zu können als sich andere bisher  
rühmen können. HE. Schuster ist Professor bey der Maler Akademie geworden  
15 und logirt in eben dem Hause mit ihm. Er giebt jetzt ein Werk von Kupferstichen  
in der schwartzen Kunst aus worinn die größten Künstler unserer Zeit nebst  
ihrem Lebenslauf kommen sollen. Er hat mir das erste Probeblatt durch HE.  
Dubuisson Kgl. Blumenmahler geschenkt und Benda ist auch jetzt fertig; den  
ich auch noch von ihm zu erhalten hoffe. Er hat mich heute besucht; und sich durch  
20 das Tombeau des Weiß sehr einnehmen lassen. HE Kammermusikus Baro ist  
auf unsern drollichten sehr übel zu sprechen v hat sich deswegen mit dem Gr. F.  
verzürnt der nicht leiden kann daß man seinen Lehrmeister verachtet. Die Stücke  
die ich aufgewiesen haben mir und den Meinigen desto mehr Aufmerksamkeit  
zugezogen; der Neid selbst hat sie billigen müssen wieder Willen. HErrn  
25 Reichard thue die Versicherung daß ich mein Wort in Ansehung derselben halten  
werde sie nicht gemein zu machen. Ich habe eine Hauptstimme von dem  
Durantschen Concert die Flöte wo ich nicht irre aber vergeßen und bitte Dich also  
mit erster Post sie mir zu überschicken. Ich denke noch immer daß ich  
Gelegenheit haben werde mich vielleicht öffentl. damit hören zu lassen. Vergiß es daher  
30 nicht mein lieber Bruder. Wenn Du noch etwas beylegen könntest. Das große  
zum Exempel was ich zu Hause gelaßen oder das Schwartzsche nach HE.  
Reichards Verbeßerung; oder den Melancholicum den er auf der Laute absetzen  
wollen: so wäre es mir um so viel lieber. Ich denke noch 14 Tage wenigstens  
hier zu bleiben. Gedruckte Sachen kosten ~~hier~~ weniger auf der Post und die  
35 Music blüht hier unter allen schönen Künsten. Versag mir das Vergnügen  
und das Hilfsmittel mich ein wenig zu zeigen nicht, wenn es Dir mögl. ist.

s. 234

Die Buchladen habe hier alle biß auf des Waysenhauses ihren besucht. Mit den  
Franzosen ist nicht auszuhalten. Jasperd ist der verdrüslichste unverschämteste  
Kerl auf der Welt. °Neaulme° hat ein altes holländisches Weib hier, die ich  
gestern schön bezogen. Bourdeaux ist noch der einzige mit dem zu handeln.

5 Klüter hat einen Haufen Kinder, und scheint in schlechten Umständen zu seyn.  
Ein Mann der ganz Europa v die Levante mit zum Theil durchstrichen hat.  
Ich fand ihn an dem Memoire rais. arbeiten aus Lust und für die lange  
übersetzte einen Bogen in der Geschwindigkeit. Gestern komme von ungefehr zu  
ihm er will eben taufen lassen und bittet mich mit zum Schmauß. Ich habe  
10 den Abend mit viel Zufriedenheit hingebracht und hatte ein Theil der Nacht  
mit angesetzt. Anstatt die Sechswöchnerin im Bett zu finden, saß sie im vollen  
Putz und gieng frischer im Hause als die gesundeste Frau herum.

HE. Sahme hat mir heute ein freundschaftl. Billet geschrieben. Ich  
habe ihn nicht seit den 2 Abenden gesehen die ich bey meiner Ankunft  
15 mit ihm zugebracht. Der geheimte Rath ist zu Hause und er mit Arbeiten  
überhäuft.

Den jungen HE. von Beausobre habe bey Gr. F. gesehen. Er hat die  
Correctur der Zeitungen; und außer der Ehre ein Eleve du Roi zu heißen  
der ihn hat auf seine Unkosten reisen lassen ist er der Autor der Songes  
20 d’Epicure; die du in Königsb. gesehen. Den ältesten von Krokau habe eben  
daselbst gestern gesprochen auch mit einem engl. Sprachmeister M. Mountel  
Bekantschaft gemacht.

den 30 Octobr.

Ich bin heute übereilt worden. Werde alles bestellen. Mache Couverts um  
25 diese Briefe und erwarte nächstens mehr. Grüße 1000 mal meinen alten lieben  
Vater ich bin mit Deinem Schreiben an HE. B. sehr zufrieden gewesen den  
Umstand mit Funk verstehe nicht. Du must Dich selbst hierüber eine Erklärung  
ausbitten.

à M. H. H. homme de lettres.

### Provenienz

Druck ZH nach den unpublizierten Druckbogen von 1940. Original verschollen. Letzter  
bekannter Aufbewahrungsort: Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, Msc. 2552 [Roths  
Hamanniana], I 1 (32).

### Bisherige Drucke

Karl Hermann Gildemeister (Hg.): Johann Georg Hamann’s, des Magus im Norden, Leben und  
Schriften. 6 Bde. Gotha 1857–1868, I 111.  
ZH I 233f., Nr. 106.

### Kommentar

233/2 Auf der Reise nach London (über  
Amsterdam) war H. am 14. Oktober in  
Berlin angekommen; vgl. zur Reise  
Hamann, *Gedanken über meinen Lebenslauf*,  
LS S. 333ff. Er begegnete dort u.a. Moses

Mendelssohn, Johann Georg Sulzer und  
André-Pierre Le Guay de Prémontval.  
233/3 memoire raisonné] nicht ermittelt  
233/6 zu Hause] vll. bei Erhard Ursinus,  
Geheimer Oberfinanzrat in Berlin

- 233/6 Grafen Fink] Finck von Finckenstein, vgl. Hamann, *Gedanken über meinen Lebenslauf*, LS S. 333/26
- 233/8 vmtl. Ernst Gottlieb Baron, Lautenist an der Hofkapelle
- 233/9 Johann Gottlieb Janitsch, Komponist an der Hofkapelle
- 233/11 Tausche] Lautenist in Königsberg, ist in Lauson, *Die Laute* (in *Zweeter Versuch...*, S. 143) parodiert.
- 233/14 vmtl. Johann Matthias Schuster
- 233/18 Schuster, *Augustin Dubuisson*
- 233/18 Schuster, *Franz Benda*
- 233/20 Silvius Leopold Weiss (1686–1750)
- 233/21 drollichten] ein Lautinist in Königsberg, der ebenfalls Weiss heißt und Lehrer von Finck von Finckenstein war; parodiert in Lauson, *Die Laute* (in *›Zweeter Versuch...‹*, S. 144)
- 233/25 Johann Reichardt, Hs. Lautenlehrer in Königsberg
- 233/27 Francesco Durante
- 234/1 eine Filiale der Buchhandlung des Halleschen Waisenhauses (1702–1821 in Berlin)
- 234/2 Jean Jasperds Buchhandlung an den Werderschen Mühlen
- 234/3 Jean Neaulmes Buchhandlung in der Grimmschen Gasse
- 234/4 Etienne de Bourdeaux
- 234/5 Johann Christian Klüter
- 234/13 Gottlob Jacob Sahme
- 234/13 Billet] nicht überliefert
- 234/15 Rath] vll. bei Erhard Ursinus (1706–1785), Geheimer Oberfinanzrat in Berlin, vgl. Hamann, *Gedanken über meinen Lebenslauf*, LS S. 333/25
- 234/17 Louis v. Beausobre war als Geheimrat seit August 1755 mit der Zensur der Zeitungen für die preußische Regierung in Berlin beauftragt.
- 234/17 Gr. F.] Finck von Finckenstein
- 234/19 Beausobre, *Les Songes d’Epicure*
- 234/20 vmtl. Krockow
- 234/21 M. Mountel] nicht ermittelt
- 234/23 Zu den weiteren Daten und Reisestationen nach London vgl. Hamann, *Gedanken über meinen Lebenslauf*, LS S. 333ff.: 1. Oktober 1756 Abreise aus Kurland nach Danzig, 14. Oktober Ankunft in Berlin, 23. November Reise nach Hamburg, 28. November Reise nach Lübeck, 24. Januar 1757 nach Hamburg, 5. Februar nach Bremen, 9. bis 17. Februar nach Amsterdam, dann nach Rotterdam, 16. April Überfahrt nach Harwich, 18. April 1757 Ankunft in London, 8. Juli 1758 Abreise von Gravesande, 16. Juli Ankunft in Riga bei Carl Berens.
- 234/26 Johann Christoph Berens
- 234/27 Johann Daniel Funck

Quelle:

Johann Georg Hamann: Kommentierte Briefausgabe (HKB). Hrsg. von Leonard Keidel und Janina Reibold, auf Grundlage der Vorarbeiten Arthur Henkels, unter Mitarbeit von Gregor Babelotzky, Konrad Bucher, Christian Großmann, Carl Friedrich Haak, Luca Klopfer, Johannes Knüchel, Isabel Langkabel und Simon Martens. (Heidelberg 2020ff.) URL: [www.hamann-ausgabe.de](http://www.hamann-ausgabe.de).